

Weinschnitter M. = *Weinschlitten* (s. d.) [Kaltenholzsn.-Ul].

Weinschröter M. 1. 'Verlader von Weinfässern' [Frankf. (veraltend)]. – 2. *'Hirschkäfer (*Lucanus cervus*)' [Höchst a. M. Altenst.-Bü Marjoß-Schl Han.]. – 3. 'Gicht' [Frankf.].

Formen: *Weinschröder* Han., *-schröter* Frankf., *Wei'schröre* Marjoß. – S. zu *W.* 1 noch 3, 443, 52ff. und zu *W.* 2 ebd., Z. 46ff. – *W.* 1 ist urkundl. reich bezeugt, so z. B. als *winschroidern* (Dat.) im Ausgaberegister des Rentmeisters Heinrich von Schönstadt von 1387 (s. Zschr. f. hess. Geschichte 40, S. 250) und latinisiert als *winiscrotarius* in einer Urk. d. Klosters Arnsburg von 1303 (s. Urkundenbch. d. Klosters Arnsburg, hg. v. L. Baur, 1851, S. 231). – Zur Benennungsmotivik von *W.* 2: Neben der 3, 443, 50f., zitierten Deutung durch C. 763, die ähnlich das Deutsche Wbch. (Bd. 14, 991 Z. 14ff.) gibt, ist auch unmittelbarer Anschluß an *W.* 1 erwägenswert, und zwar über die *Schrothaken* als Werkzeuge der *W.* 1 (s. 3, 444, 13ff.), die den Zangen von *W.* 2 ähneln. – Vgl. noch Frankfurter Wbch. 6, 3521, und zu *W.* 1 Deutsches Wbch. 14 I 1, 990f.

Weinsegen M., nur in der Wendung 2, 612, 9f.

Weinstock M. Wie schd. 'Rebe' [Eschr. Gelnhsn.]. Scherzfrage mit Auflösung *W.* s. 2, 54, 23f.

Formen: *waiⁿšdqg* Eschr., *wäšdog* Gelnhsn. – Vgl. Frankfurter Wbch. 6, 3522 und *Weintraubelstock*.

Weinstübchen (*waiⁿšdēbχ^e*) N. Wie schd. 'Weinstübchen im Wirtshaus' [Eschr.].

Weintraubel, *-träubel* F., meist Pl. 1. 'Frucht(stand) der Weinrebe' [Flb. Ebsd. Ma Osthm.-Hg Ka Me Ddrd. Ew Fr Rbhsn. Ro Willofs-La Fu Gelnhsn. Schm], öfters neben *Traubel* u.ä. (s. 110, 45ff.). Drohung *Wennste* 'wenn du' *näch emol an de Wäindräubeln gehst!* [Dsb.]. – 2. *'Johannisbeere (*Ribes rubrum*)' [Di Naumburg-Wo Hg Ndeb. Schmalk.]; vgl. 110, 50ff. – 3. (auch *dicke W.* [Steinb.-Di]) *'Stachelbeere (*Ribes grossularia*)' [Di Niedereisenhsn.-Bi Wollmar-Ma Röddenau-Fk], bzw. eine besondere unbehaarte Sorte der Frucht [Tringenst.-Di], zum Teil neben *Traubel* u.ä.; vgl. 110, 53ff. und s. 3, 719, 43ff.

Formen: Zu *W.* 1: *wäidrauwəl* Gelnhsn., *wäidrewin* Ebsd.-Ma, *windrūwəl* Kirchbg.-Fr, *windrūbəl* Klschmkd., *windrūwəl* Bkhm., *wigdrywəl* Rbhsn., *widrūwəl* Salzschrifl.-Fu; zu *W.* 2: *windrūfəl* Schönbg.-Hg, *wigdrywəl* Ndeb.; zu *W.* 3: *Wairtrauwel* Wollmar, *Weidrauweln*, *-draueln*, *-drewweln*, *Wengdrauweln* (Pl.) Allendf.-Di, *Weintrewel* Niedereisenhsn., *Weinstruwel* Röddenau. – Vgl. Thüringisches Wbch. 6, 880.

Weintraubelstock, *-träubelstock* M. = *Weinstock* (s. d.) [Fr-Kirchbg. Obervorschütz Dsb. Obeg.]. *Doo hōt eener n Wäindräuwelstock am Häus* [Dsb.].

Weinversteigerung (*-frštairig*) F. 'öffentliches Ausbieten der eigenen Weinproduktion'; ist mit einer Weinprobe verbunden [Wsl.].

Weinwasser s. *Weihwasser*.

Weinzeche F. 'Ort, an dem (bei Festen) Wein ausgeschenkt wird' [Nieder-Breidenb.-Al]. Wer beim Tanz auf der Kirmes ernste Absichten hegt, nimmt seine Tänzerin mit in die *W.* [ebd.].

weinzig 'nach Wein schmeckend'. *Et schmeckt weinzich* bzw. *Et här en weinzi'e Noogesmack* [Kammerforst-Uw].

Weipoltshausen Ort in Ma. Spottname der Bewohner s. *Knochenschaber*.

Weis s. *Weizen*.

Weis(-) s. *Weibs(-)*

weis s. *weise*; *weis machen* s. *weismachen*; *weis werden* s. *weiswerden*.



Foto: Johanna Arndt

36. Weise² aus dem Morgenland
'Hi. Drei Könige' in Eitelborn-Uw

Weise¹ F. 1. Wie schd. '(bestimmte) Art', 'Vorgehen bei einem Tun' [verstreut im gesamten Wbch.ggebiet]. *Fitter du deng Veeh of deng Wäise* [Dsb.]. In Rdaa. und festen Wendungen: *Jerer no seiner W.* [Feudgn.-Wi]; *Dau host de Weis* 'du hast recht', 'du weist, wie man es macht' [Wiss.]; *Art und W.* s. *Art*; *Wid und W.* s. *Wiede*; *Wort und W.* s. *Wort*. – 2. Wie schd. 'Melodie' [Willersdf.-Fk Eschr.]. *De Schoulgrisd sang die Waaise, die Katz fengt die Määuse, der Bettelmann säächt* 'sucht' *Lääuse* ist (war) Spottvers auf Familien mit (Haus-)Namen „Schulchrist“ und „von Katz“ [Eschr.; s. G. Schöner, Spezial-idiotikon, 1903, S. 142].

Formen: *wais* Naunhm.-Bi Erfurtshsn.-Ma Atzenhn.-Al, *wīs* Bkhm. Hersfd., *weisə* Dsb., *weiza* Rho., *wīsə* Nothfdn.-Wo Rbhsn. (alle *W.* 1); *wäis^e* Eschr. – Vgl. C. 902, Frankfurter Wbch. 6, 3522, Rheinisches Wbch. 9, 389, 24ff. und Deutsches Wbch. 14 I 1, 1045ff.

Weise² M. 'wissende, kluge Person' als Substantivierung von *weise* (s. d.); nur vereinzelt belegt als *die (drei) W.n* aus dem Morgenland 'die Hi. Drei Könige'. Am *Königstag* (s. d.) ziehen in Etlbn. als *drei W.n* verkleidete Kinder von Haus zu Haus, tragen Lieder und Reime vor und erhalten dafür Gaben (s. Abb. 36); ähnl. als *Drei-Weisen-Gehen* in der Zeit zwischen Weihnachten und 6. Januar in Mühlb.-Li u.ö. – Beim Kinderspiel *Die W.n* aus dem Morgenland gelten 3 Kinder als die *W.n*; sie kommen zu den Mitspielern, vorauf sich das Zweiege-